

Zum Thema Solaranlage in der Selauer Straße:

Mir stehen die Haare zu Berge!!!

Warum? Da kommt die ‚eierlegende Wollmilchsau‘ daher und die Stadt Weißenfels schickt sie weiter?! Momentan verwildert das Gelände der ehemaligen Kaserne der Selauer Straße, welche bis 1992 von sowjetischem/russischem Militär genutzt wurde. Gebäude, die nicht zu Wohnzwecken saniert wurden, verfallen zusehends. Zwar gelang es an der Selauer Straße Gewerbe anzusiedeln, doch eine weitere Steigung ist wohl eher auszuschließen. Was soll nun mit dem Areal geschehen? Wie in der MZ zu lesen war, plant eine Chemnitzer Firma die Errichtung eines Photovoltaikanlagenparks auf diesem Gelände. Eine durchaus verbreitete Nutzung ehemaliger militärischer Gelände, wie beispielsweise in Gotha oder Meißen.

Doch in Weißenfels regt sich diesbezüglich Widerstand! Argumente wie „...*die konkrete Fläche scheint uns dafür nicht geeignet.*“ (Stadtplanerin Diana Wagner), eine für den Naturschutz wertvolle Fläche (Klaus Heunisch), für die Anwohner stark belastende Optik oder „...*einen Solarpark mitten in der Stadt.*“ (beides Mario Kabisch-Böhme) werden angeführt. Sind denn diese Leute keine Weißenfelser?

Nüchtern betrachtet bekommt die Stadt Weißenfels die Beräumung einer brach liegenden Fläche (zum Null-Tarif) und darüber hinaus Gewerbesteuererinnahmen in die ohnehin klammen Kassen! Und dieses Angebot soll nun in den Wind geschlagen werden? Das Ganze erinnert sehr stark an das Vorhaben den alten Güterbahnhof als Photovoltaikanlagenpark zu nutzen, was schlussendlich an OB Risch scheiterte. Ähnlich war das Vorgehen des Stadtrates beim Beatles Museum, welches sich schließlich von Weißenfels abwandte und nach Halle ging. Scheinbar ist es doch besser Millionen von Euros in alte E-Werke, in für den Bürger überdimensionierte Kläranlagen, schwankende Wartehäuschen an Busbahnhöfen oder in fehlgeplante Kreuzungen zu stecken. Von weiteren Fehlentwicklungen in der Innenstadt ganz zu schweigen! Bei all diesen Vorkommnissen ist zu überlegen, ob es nicht sinnvoll wäre den Namen der Stadt Weißenfels in Schilda umzubenennen.

Mit den besten Grüßen in die Heimat

D. Busse